

„Es ist Zeit für ihn, zu gehen“

Die Direktorin der MS Reutte Untermarkt, Gerlind Landa, fordert Verbandsobmann Wagner auf, „endlich in Pension zu gehen“. Er sei als Alt-Direktor der Konkurrenzschule befangen.

Von Helmut Mittermayr

Reutte, Breitenwang – Wenn die Mittelschule Reutte Untermarkt am Montag wieder aufsperrt, wird es keine Nachmittagsbetreuung für die SchülerInnen mehr geben. Zwölf bis 18 Jugendliche (und deren Eltern), je nach Wochentag variierend, sind betroffen. Freizeitpädagoge Gerhard Schider, der den Job in den letzten Monaten gemacht hat, wollte keinen weiteren Vertrag unterschreiben.

Der Breitenwanger hatte nämlich schon 2023 die Sommerferien über kein Geld bekommen. Er wehrte sich, dass dies mündlich anders vereinbart worden sei. Der Verband wollte davon anfangs aber nichts wissen. Erst als Schider im Herbst die Gewerkschaft einschaltete, wurde doch eine Abschlagszahlung von 500 Euro für Juli/August zugesagt. Zwischenzeitlich hatte er im Herbst einen neuen Vertrag erhalten, der aber wieder mit 31.12.2023 befristet war. „Als ob es nach den Weihnachtsferien keine Schule gäbe“, mokiert sich Schider. Da die 500 Euro immer noch nicht überwiesen waren (inzwischen hat er das Geld), wollte er einen weiteren Vertrag für 2024 nicht mehr unterzeichnen. Im Jänner arbeitete Schider noch drei Wochen umsonst an der Schule, um die Nachmittagsbetreuung sicherzustellen. Übermorgen Montag wird er nicht mehr kommen. Er ist enttäuscht „über nicht gehaltene mündliche Zusagen“ und macht den Verbandsobmann der beiden Reuttener Mittelschulen, Breitenwangs Bürgermeister Hanspeter Wagner, verantwortlich. Eine



Gerlind Landa, Direktorin der Mittelschule Reutte Untermarkt, ist in den Kampfmodus übergegangen. Foto: Mittermayr

„Am 31.12. endete mein Vertrag. Als ob es im Jänner keine Schule gäbe. Nun hilft am Nachmittag niemand.“

Gerhard Schider
(Ex-Betreuer an der MSU Reutte)

tiefe Freundschaft zwischen den beiden dürfte sowieso nicht bestehen, ist Schider doch in Breitenwang Gemeinderat – bei den oppositionellen Grünen.

Schiders Schwester, Gerlind Landa, ist die Direktorin der MS Untermarkt. Sie kann gar nicht verstehen, wie man

verbandsseitig jemanden, der „seine Arbeit gerne macht, dabei eh fast nichts verdient – und wo auch niemand am Markt zu finden ist – solche Prügel vor die Füße werfen kann“. Eine Sommerferien-Nichtbezahlung sei auch für Hilfskräfte nicht mehr rechtens, glaubt sie zu wissen. „Jetzt stehen wir nachmittags da. Nur die Hausaufgabenbetreuung werden Fachkräfte abwickeln. Für Mittagessen und Freizeit haben wir niemanden. Eine Katastrophe für Eltern und Kinder.“ Zudem sei die Nachmittagsbetreuung vom Verband gar nicht mehr

„Ich habe nie gesagt, sie soll als Direktorin gehen. Dafür bin ich als Schulerhalter-Vertreter gar nicht zuständig.“

BM Hanspeter Wagner
(MS-Verbandsobmann Reutte)

ausgeschrieben worden. Für die Direktorin kommt dies einem „Boycott“ des Untermarkts gleich. Den Schuldiagen glaubt auch sie zu kennen: Hanspeter Wagner. Alles habe System. „Wagner war Jahrzehnte Direktor der zweiten Reuttener Mittelschule Königsweg. Er kann sich nicht

aus dieser Rolle lösen und sieht uns als Gegner. Für mich ist er befangen.“ In die Sanierung der MS Königsweg fließen heuer viele Millionen. Der Untermarkt bekomme nichts und bräuchte so dringend einen Lift.

„Hanspeter Wagner hat mich mehrmals aufgefordert, als Direktorin zu gehen, was ich gewiss nicht tun werde. Jetzt drehe ich den Spieß einmal um und sage, er soll gehen! Er ist über 20 Jahre Obmann des Mittelschulverbandes und klebt im Amt“, gerät Landa in Rage. Er solle auch hier in Pension gehen, das Alter habe er längst. Was er als Obmann leiste, könnten Jüngere genauso gut und sicher weniger parteilich.

Der 67-jährige Verbandsobmann weist die Kritik rundweg zurück. Beide Schulen seien über all die Jahre völlig gleich behandelt worden. In der MS Königsweg gebe es heuer einen massiven Sanierungs- und damit Investitionsbedarf. Nur deshalb fließe derzeit dort mehr Geld hin. „Zum Rücktritt habe ich Direktorin Landa nie aufgefordert. Das kann ich schon kraft meiner Funktion gar nicht.“ Er sei Schulerhalter, nicht die Bildungsdirektion.

Obmann Wagner an den Bruder der Direktorin, Schider: „Man muss halt auch lesen, was man unterschreibt. Dort stand, dass die Ferien ausgenommen sind. Zudem gibt es auch Probezeiten.“ Befragt nach der generellen Lage in Breitenwangs Gemeinderat räumt der Bürgermeister gern ein, dass er schon mal einen Anwalt benötigte, um Gemeinderat Schider wieder einzufangen.



BM Michael Riedhart (l.) und Personalvertreterin Biljana Vrzcic reden wieder miteinander. Foto: Stadtmaking Wörgl

Versöhnung im Wörgler Stadtamt

Wörgl – Man will die Vergangenheit hinter sich lassen. Und die hatte es in sich. Monatlang führten die Wörgler Stadtführung und die oberste Personalvertreterin der Stadtbediensteten einen Streit. Der inkludierte Besuche vor Gericht ebenso wie einen Stadtchef, der der Betriebsrätin jegliches Gespräch verweigerte. Nun wollen Bürgermeister Michael Riedhart (VP) und Biljana Vrzcic all das hinter sich lassen und wieder konstruktiv zusammenarbeiten.

Nach dem Vorwurf der missbräuchlichen Datenbeschaffung wurde Vrzcic im Sommer entlassen – zu Unrecht, weil formell in dieser Form nicht möglich, stellte das Gericht in der Folge fest. Vrzcic nahm den Dienst wieder auf und wurde bei der Wahl im Herbst als Obfrau der zentralen Personalvertretung bestätigt. Mittlerweile kam auch die Staatsanwaltschaft zum Ergebnis: Dass Vrzcic Pflegeberichte des Seniorenheims eingesehen hat, ist keine missbräuchliche Datenbeschaffung.

Zwei Gespräche habe es nun schon gegeben, sie waren laut Riedhart „konstruktiv und respektvoll“. Man wolle das verloren gegangene Vertrauen wieder aufbauen – im Sinne der MitarbeiterInnen. (TT, jazz)

Bewegt am Eis

Innsbruck – Morgen Sonntag von 10 bis 20 Uhr bittet Innsbruck zum Gratis-Aktionstag auf allen städtischen Eislaufplätzen. Von 12 bis 22 Uhr gilt das auch am Außeneisring der Olympiaworld. (TT)

Todesfälle

In **Innsbruck**: Beatrix „Bea“ Hanak, geb. von Brandenstein, 92. Edith Raich, geb. Gruber, 76. Maria Milagros „Mila“ Hubmann, geb. Adrada y Solana. Dorothea Landauer, geb. Sperl, 94. Hermine Maria Enengl-Malik, 73. HR Dr. Gert Ebner, 81. Günter Ramminger, 84 Jahre. Maria Anna Obenfeldner, geb. Bihler, 99. Professorin Krista Hauser-Nowak, 82. Margarete Undeutsch, geb. Überbacher, 81. Hermann Oberleiter, 79. In **Lans**: Heinz Prohaska, 75. In **Mils b. H.**: Ernst Jäger, 86 Jahre. In **Rum**: Heinrich Hainz, 80. In **Völs**: Josef Kunst, 77. In **Arzl i. P.**: Edith Kopp, 69 Jahre. In **Telfs**: Regina Tschernitschenko, geb. Schröter, 76. In **Jenbach**: Erich Zechner, 86. In **Kufstein**: Anny Plötz, 99. In **Wattens**: Ingrid Krainer, geb. Reiter, 81. In **Ainet**: Martha Lukasser, geb. Steiner, 93.



Das höchste Denkmal Österreichs

Das Gipfelkreuz des Großglockners steht jetzt unter Denkmalschutz. Damit ist das Kreuz auf dem höchsten Berg Österreichs (3798 m), das aus dem Jahr 1880 stammt, auch das höchstgelegene Denkmal. Der Zustand des Großglockner-Gipfelkreuzes ist – trotz diverser Blitzschläge und der extremen Ausgesetztheit – hervorragend, was vermutlich auch auf die langsamere Oxidation in der gegebenen Höhenlage zurückzuführen ist. Foto: Martin Glantschnig

Neue Leitung, neue Ziele

An der Praxisvolksschule kam es zum Generationenwechsel.

Innsbruck – Unter den tirolweit über 350 Volksschulen ist sie sicher eine der ungewöhnlichsten – die Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) in Innsbruck.

17 Jahre lang war die früher als „Übungsvolksschule“ bezeichnete Bildungsstätte untrennbar mit dem Namen von Direktorin Caroline Abfalder verbunden. Abfalder, ausgebildete Volksschullehrerin mit abgeschlossenem Universitätsstudium in Erziehungswissenschaft und Psychologie sowie zahlreichen Zusatzausbildungen, hat die Praxisvolksschule von Grund auf gestaltet. Für ihre besonderen Verdienste hat ihr Bundespräsident Alexander Van der Bellen im Vorjahr den Titel der „Regierungsrätin“ verliehen. Mit 1. Februar hat Abfalder nun ihren Ruhestand angetreten.

Als ihre Nachfolgerin übernimmt Cornelia Walder die Agenden der Modell- und Forschungsschule mit aktuell dreißig PädagogInnen und 163 SchülerInnen. Neben vier Mehrstufenklassen werden an der inklusiven

Schule drei Klassen ganztätig geführt – mit Schwerpunkten wie Philosophie, Erste Hilfe und Bewegung, Umwelt, Montessori, Soziales Lernen oder Kreativität.

Walder blickt auf 25 Jahre Berufserfahrung zurück und hat den Kosmos Schule aus verschiedenen Blickwinkeln kennen gelernt – als Lehrerin, Schulleiterin, Bildungsforscherin sowie Mitarbeiterin im Bildungsministerium. Zusatzqualifikationen bringt

sie etwa in Montessori-Pädagogik, tiergestützter Pädagogik oder Führungsmanagement an Schulen mit. Apropos: Neben dem bestehenden Schwerpunkt Nachhaltigkeit samt dem Gütesiegel Gesunde Schule will Walder unter anderem auch regelmäßige Sozialarbeit, Konzepte aus der Positiven Psychologie und eben tiergestützte Pädagogik an der Praxisvolksschule einführen. (TT)



17 Jahre lang prägte Caroline Abfalder (l.) die frühere „Übungsvolksschule“, mit 1. Februar folgte ihr Cornelia Walder nach. Fotos: PH Tirol/W. Vigil, C. Roner

